© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

2.

Sitzung in Hannover am 16. Dezember 1916

im naturwissenschaftlichen Lehrzimmer der Leibnizschule.

Vorsitzender: W. Briecke-Hannover.

Es wurde folgender Vortrag gehalten:

O. Müller-Hannover: **„Über Nestbau der Vögel."** (Mit Demonstrationen und Lichtbildern.)

3.

Die

Frühjahrs-Hauptversammlung

fiel des Krieges wegen aus.

Geschäftsjahr 1918.

1.

Herbst-Hauptversammlung in Hannover am 15. Dezember 1917

im Pschorrbräu, Thielenplatz.

Vorsitzender: A. Fritze-Hannover.

I. Geschäftlicher Teil.

1. Geschäftsbericht. Der Schriftführer berichtete über die Tätigkeit des Vereins im verflossenen Geschäftsjahr. Die Mitgliederzahl beträgt 98.
2. Kassenbericht. Die Rechnung für 1916 ist von den Herren Francke und Meyer geprüft und für richtig befunden worden; dem Kassenführer wurde Entlastung erteilt. Die vorgetragene Rechnung für 1917 wird von denselben Herren geprüft werden.
3. Dem Zoologischen Archiv für Niedersachsen wurde die Summe von 50 ℳ überwiesen.
4. Der Vorsitzende machte einige Vorschläge über die Zukunft des Vereins.

II. Wissenschaftlicher Teil.

Es wurden folgende Vorträge gehalten:

1. **A. Fritze**-Hannover: **„Neuere Mitteilungen zur Fauna Niedersachsens."**

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

2. **F. Schöndorf**-Hannover legte einige Phosphorite vor und und sprach über deren tierischen bezw. mineralischen Ursprung, sowie über ihre Verwertung.

2.
Sitzung in Hannover am 19. Januar 1918

im Pschorrbräu, Thielenplatz.

Vorsitzender: A. Fritze-Hannover.

I. Geschäftlicher Teil.

1. Es wurde beschlossen, Berichte über die Sitzungen des Vereins nicht nur im Hannoverschen Anzeiger, Kurier, Tageblatt, sondern auch in anderen Zeitungen Hannovers sowie der größeren Provinzstädte zu veröffentlichen.
2. Ein Vorschlag des Schriftführers, den Einsendern von Abhandlungen und Aufsätzen für die Jahresberichte bis auf weiteres nur 20 statt 50 Sonderabzüge frei zu liefern, wurde einstimmig angenommen.

II. Wissenschaftlicher Teil.

Es wurde folgender Vortrag gehalten:

M. Brinkmann-Hildesheim: **„Die abweichende Zusammensetzung des Vogelbestandes im östlichen und westlichen Süden des Hannoverlandes."** (Siehe unter IV., Abhandlungen, Seite 48.)

An den Vortrag schloß sich eine sehr lebhafte Besprechung, an der besonders die Herren Kreye, Noelle, Becker, Arens, Baumert, Brinkmann, Smalian, Fritze teilnahmen.

Sodann legte

A. Fritze-Hannover ein Stück Travertin aus der Gegend von Langensalza vor mit Schalen von *Limnaea ovata*. In diesem Süßwasserkalk sind auch Knochenreste gefunden worden. Herr Fritze fand Zahnreihen von Pferden, vermutlich diluvialen Wildpferden. Im Anschluß daran berichteten die Herren Wehrhahn, Noelle, Smalian, Briecke über ähnliche Kalkbildungen.

3.
Sitzung in Hannover am 9. Februar 1918

im Pschorrbräu, Thielenplatz.

Vorsitzender: A. Fritze-Hannover.

Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen wurden folgende Vorträge gehalten:

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1. **K. Smalian** - Hannover: **„Neueres über sekundäre Geschlechtsmerkmale."**

Nach einer Übersicht über die sekundären Geschlechtsunterschiede im engeren Sinne, d. i. solcher, die mit der Geschlechtsfunktion zusammenhängen, z. B. Mittel der Männchen zur Bewältigung der Weibchen, Werkzeuge zum Aufsuchen und zur Erregung der Weibchen, andererseits Mittel der Weibchen zur Heranbildung und Pflege der Brut, ging der Vortragende zu den äußeren Geschlechtsunterschieden der Tiere über, die nur mittelbar mit den verschiedenen Rollen zusammenhängen, welche die beiden Geschlechter bei der Fortpflanzung spielen. Es sind zu unterscheiden die Fälle, in denen die Männchen größer als die Weibchen sind und umgekehrt, ferner solche, in denen die Plastik des Körpers bei den Geschlechtern ungleich ist, endlich solche, in denen die Färbungen und Zeichnungen der Weibchen und Männchen derart verschieden sind, daß der Unbefangene, der ihnen zuerst begegnet, sie nicht zu einer Art gehörig betrachten wird. Eine Anzahl Beispiele für die unterschiedenen Kategorien von Merkmalen wurden in Präparaten und Bildern veranschaulicht. Dem Laien fallen vor allem die lebhaften Farben nnd oft absonderlichen Körperanhänge der Männchen zur Brunftzeit auf. Diese als „Hochzeitskleider" bezeichneten Eigenarten sind meist nur den Männchen eigen. Über ihre physiologische Bedeutung und teleologische Deutung ist es heute schwieriger denn je, sich ein auf Erfahrung beruhendes Urteil zu bilden. Dieses Gebiet ist der Tummelplatz zahlreicher Dilettanten, die mit Deutungen nicht verlegen sind. Diese vermenschlichen indes meist die am Tierkörper und in seinen Leistungen zu beobachtenden Tatsachen. (Anthropozentrischer Standpunkt.) Fragen nach den Ursachen solcher äußerer Geschlechtsmerkmale sind leichter zu stellen als zu beantworten. Sehr wahrscheinlich sind diese Ursachen verschiedenartig. Der Vortragende geht die hauptsächlichsten Theorien über den ursächlichen Zusammenhang der äußeren Geschlechtsunterschiede mit dem Gesamtorganismus, den in der Umwelt gegebenen Lebensbedingungen und den Beziehungen der Geschlechter zu einander kritisch durch. Am eingehendsten läßt sich Vortragender auf die neueren experimentellen Untersuchungen Meisenheimers, Kopecs und Steinachs ein, die dem so überaus wichtig gewordenen Forschungsgebiet der „Entwicklungsmechanik" angehören. Sie prüfen die Abhängigkeit der äußeren Geschlechtsunterschiede von der Ausbildung der Keimdrüsen, also der primären Geschlechtsmerkmale. Es ergibt sich dabei bisher für das gesamte Tierreich keine allgemeingültige Auffassung. Nur innerhalb des Stammes der Wirbeltiere erzielte Steinach positive Ergebnisse. Er konnte an jungen Nagetieren nachweisen, daß nach Entfernung der vorhandenen männlichen oder weiblichen Keimdrüsen und nach Überpflanzung derer aus dem anderen Geschlecht die betreffenden Tiere auch äußerlich den ausgesprochenen Charakter des Geschlechtes annehmen, von denen die Ovarien oder Testikel herstammen. Da in diesen Fällen das den Keimdrüsen an-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gelagerte, sogenannte „interstitielle Gewebe", eine „Blutdrüse" ohne Ausführgang, stark wuchert, so gehen von ihr sehr wahrscheinlich Reizstoffe, „Hormone", in den Säftestrom des Organismus über, welche die äußeren Geschlechtsmerkmale bedingen und verändern. Diese experimentellen Untersuchungen sind nicht nur für das Verständnis der äußeren Erscheinungen der Tierwelt von hohem Wert, sondern haben auch für die menschliche Medizin, z. B. für die operative Gynäkologie, ferner für das Verständnis der allgemeinen Erscheinungen des Alterns der Lebewesen hohe Bedeutung.

2. **A. Fritze**-Hannover: **„Die Eckzähne der Hirsche."**

4.
Sitzung in Hannover am 9. März 1918

im Pschorrbräu, Thielenplatz.

Vorsitzender: A. Fritze-Hannover.

Es wurden folgende Vorträge gehalten:

1. **W. Briecke**-Hannover: **„Das zoologische Archiv für Niedersachsen."**

Das Archiv wurde am 1. Juni 1913 mit 73 Nummern begründet und umfaßt jetzt etwa 700 Nummern. Über Vorschriften für die Benutzung soll in einer späteren Sitzung Beschluß gefaßt werden.

2. **A. Fritze**-Hannover: **„Über einige größere zoologische und paläontologische Neuerwerbungen des Provinzial-Museums während der Kriegszeit."**
3. **A. Fritze**-Hannover berichtete über das massenhafte Auftreten des Gold-Regenpfeifers und legte sodann noch einige Abnormitäten vom Reh vor.

5.
Besichtigung der zoologischen Sammlung des Provinzial-Museums am 14. April 1918

unter Führung von Herrn A. Fritze.

6.
Frühjahrs-Hauptversammlung in Hildesheim am 26. Mai 1918

im Saale des Städtischen Lyzeums.

Vorsitzender: A. Fritze-Hannover.

Nach der Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden entbot Stadtsyndikus Dr. Gerland den Gruß und das Willkomm der Stadt Hildesheim. Sodann wurden folgende Vorträge gehalten:

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

1. **M. Brinkmann** - Hildesheim: **„Heimatschutz auf zoologischem Gebiet im Regierungsbezirk Hildesheim."**

Der Vortragende führte aus, wie durch die fortschreitende Kultur der Landschaft fast jede Ursprünglichkeit geraubt wird, wie so manches charakteristische Tier aus der Landschaft verschwindet. Es sei notwendig, daß aus praktischen und idealen Gründen das Naturwissen mehr Allgemeingut werde, die naturkundliche Seite der Heimatkunde bedürfe liebevollerer Pflege. Manchen der bisher verfolgten Tiere müsse eine Schonzeit gewährt, andere aus dem Gebiet verschwundene Tiere müssen wieder angesiedelt werden; die Gemeinden mögen den Jagdpächtern gewisse Schutzbedingungen vorschreiben. In den Forsten sollen hohle Bäume stehen bleiben, damit Höhlenbrütern Nistgelegenheit geboten wird. Die Erhaltung der Heimat ist Vaterlandsdienst.

2. **A. Fritze**-Hannover: **„Die faunistische Wiederbelebung der Großstädte."**

Die Ausführungen des Redners schlossen sich an die des Vorredners an und gaben u. a. Vorschläge für Ansiedlung von Vögeln in Stadtwäldern und städtischen Anlagen, Einbürgerung von Schmetterlingen und andern Insekten. Redner forderte u. a. Erlaß eines Fangverbots für Insekten, Einschränkung des Handels mit Naturalien usw.

3. **H. Ottens**-Hannover: **„Beobachtungen über das Vogelleben an der Alten Leine zwischen Coldingen und Wülfel."**

Redner schilderte zunächst das Aussehen und den reichen Pflanzenwuchs des Gebietes, das mit seinen Baumgruppen und Feldgehölzen, seinen weiten Wiesen und rohrumsäumten Teichen einer natürlichen Parklandschaft gleicht und mannigfachen Vogelarten Nahrung und Nistgelegenheit, Schutz vor natürlichen Feinden und reiche Deckung bietet. 124 Vogelarten konnte der Vortragende hier feststellen, darunter 74 Arten als Brutvögel, eine ungewöhnlich reiche Zahl für ein Gebiet, das kaum zehn Kilometer von der Großstadt entfernt ist. Unter den beobachteten Arten sind manche für unsere Gegend seltene Vögel festgestellt, so das Schwarzkehlchen, die Rohrdommel, der Baumfalke und der Milan als Durchzügler, der Waldwasserläufer, der Wildschwan und der Rothalstaucher. Besonders zahlreich sind die Enten, vor allem zur Zugzeit, vertreten; 12 Arten wurden sicher festgestellt. Zahlreiche eigene interessante Beobachtungen konnte der Vortragende als Ergebnis seiner jahrelangen Forschungen und Studien mitteilen.

Nach einem zwanglosen Mittagessen bei Hotopp fand eine Besichtigung der naturwissenschaftlichen Sammlungen des Roemer-Museums unter Führung von Dr. Joesting statt; hieran schloß sich ein Spaziergang zum Berghölzchen. Die wohlgelungene Tagung endete mit einem gemütlichen Zusammensein bei Hotopp.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

7.

Sitzung in Hannover am 26. Juni 1918

im Pschorrbräu, Thielenplatz.

Vorsitzender: A. Fritze-Hannover.

Tagesordnung:

Besprechung über Fragen des Heimatschutzes auf zoologischem Gebiet.

Herr Brinkmann macht hierzu folgende Vorschläge:

1. Feststellung von Naturseltenheiten in Niedersachsen.

2. Aufklärungsarbeit: Der Verein versendet Korrespondenz an Tageszeitungen, ferner an das amtliche Schulblatt und andere Amtsblätter; er regt an zur Besprechung der Themen in geeigneten Vereinen (Kreis-Lehrervereinen, Jugendvereinen).

3. Schutzeingaben an Behörden betr.: a) Verschärfung des polizeilichen Schutzes (Vogelstellerei, Aufforderung an die Stopfer, den Namen des Bringers geschützter Tiere zu nennen); b) Erweiterung bestehender Schutzvorschriften (§ 40 der Jagdordnung): Biber, Wildkatze, Edelmarder auf die allgemeine Schutzliste setzen; Schutzzeit für Fischotter; Erweiterung des § 9 des Vogelschutzgesetzes (Uhu, Raubvögel, Taucher, Fischreiher); Verbot des Pfahleisens für Raubvögel; c) Absetzung von Habicht und Wanderfalk von der Prämienliste; d) Bekämpfung des Dohnenstieges; e) Schutzgesetz für Feuersalamander und Molche für Kinder; f) Anlage von Vogelschutzgehölzen; g) Versuche mit Göringschen Niststeinen; h) Steuer für Luxuskatzen; i) Duldung hohler Bäume, alter Überständer; k) Einführung bedrohter und verschwundener Tiere (Auer- und Birkwild im Harz und Solling), Niststätten für Störche, Schutz von ansiedlungsfähigen Gastvögeln (Trappe, Nachtreiher u. a.).

4. Positive Schutzmaßnahmen: Finanzielle Förderung von Einbürgerungsversuchen, Gewährung von Schutzprämien.

Herr Bock vertrat die Ansicht, daß die Naturhistorische Gesellschaft die Eingabe an die Behörden machen müsse, wobei sie sich die Unterstützung des Lehrervereins für Naturkunde und der Vereine für Aquarien- und Terrarienkunde zu sichern habe. Entgegen Herrn Peets, der die letztgenannten Vereine für nicht geeignet hielt, da sie den Massenfang der Tiere für Aquarien und Terrarien betreiben, stellte Herr Bock fest, daß auch diese Vereine den Schutz der Tiere in ihre Satzungen aufgenommen haben. Nachdem Herr Brinkmann nochmals den Niedersächsischen zoologischen Verein als die Hauptstelle der Bestrebungen für Heimatschutz auf zoologischem Gebiet gekennzeichnet hatte, stellte Herr Brakebusch den Antrag, einen Ausschuß zu wählen, der sich mit den Fragen des zoologischen Heimatschutzes beschäftigen soll. In den Ausschuß wurden sodann die Herren Brinkmann, Fritze, Bock gewählt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

8.

Sitzung in Hannover am 25. September 1918

im Pschorrbräu, Thielenplatz.

Vorsitzender: A. Fritze-Hannover.

Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen wurde folgender Vortrag gehalten:

A. Fritze-Hannover: „Die Lurche und Kriechtiere von Nordwestdeutschland."

Für unsere Heimat kommen 17 Lurche in Betracht: vier Molche (Kammolch, Bergmolch, Teichmolch, Fadenmolch), ein Salamander, der als lebendes Stück gezeigt wurde, drei Kröten (Kreuzkröte, Erdkröte, Wechselkröte), zwei Unken (Bergunke und Feuerbauch), Geburtshelferkröte, Knoblauchkröte, Laubfrosch, Wasserfrosch, Grasfrosch und Moorfrosch. Sodann 11 Kriechtiere, nämlich: Sumpfschildkröte, fünf Echsen (Blindschleiche, Smaragdeidechse, Zauneidechse, Bergeidechse und Mauereidechse) und fünf Schlangen (Ringelnatter, Würfelnatter, Aeskulapschlange, Glatte Natter und Kreuzotter). Eine größere Anzahl der Tiere wurden als Spirituspräparate vorgelegt. Die Mitteilungen über diese Tiere wurden noch ergänzt durch Beobachtungen aus dem Kreise der erschienenen Mitglieder; wertvolle Mitteilungen machten besonders die Herren Noelle und Arens.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht der Naturhistorischen Gesellschaft zu Hannover

Jahr/Year: 1914-1915

Band/Volume: 62-68i

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: Sitzung in Hannover am 16. Dezember 1916 etc. XV-XXI